

## Der erste Crash!



Ja wir sind schon wieder unterwegs – im Dienste unserer Gäste natürlich. Heute haben wir großes geplant.

Los geht's über den Karerpass nach Canazei.

Hier sehen Sie unsere Verfolger: Sie lachen noch, aber abgehängt haben sie uns nicht. Bmw gegen Trude – ein harter Kampf – dafür haben wir auch bald keine Fußraster mehr. Naja, schnell tanken und weiter geht's auf den Fedaiapass am Fuße der Marmolada (höchster Gletscher der Dolomiten). Es ist ein wahrlich komisches Gefühl, über diese imposante Staumauer zu fahren.



Es ist ein Muß hier zu halten. Unglaublich, welch ein traumhafter Anblick sich uns hier bietet. Der wunderschöne Stausee, indem sich die Morgensonne widerspiegelt, die Marmolada mit ihren scharfen Umrisse und die unglaubliche Ruhe die wir hier erleben, dies läßt uns einen Augenblick lang alles rund um uns vergessen.



Doch wir dürfen nicht trödlen – weiter geht's nach Caprile und Selva, kleine verträumte Dörfchen mit italienischem Flair.





29 Kehren führen uns auf den Passo Giau, wo uns ein sagenhafter Rundblick erwartet. Gleich bei Kehre drei führen wir unserer Trude Schmerzen zu, indem wir ein Stückchen Auspuff auf der Strasse lassen und beinahe umfallen, der Chef des Hauses hat jedoch alles im Griff und lachend schlängeln wir uns weiter nach oben.



Dort angekommen, stockt uns das zweite Mal an diesem Tag der Atem. Die Eindrücke sind unbeschreiblich: seht selbst.



In Cortina angekommen fahren wir nach Innichen, vorbei an den drei Zinnen in Richtung Bruneck. Hier im Pustertal ist ziemlich viel Verkehr, doch nach 3 Stunden fast leeren Strassen können wir das für eine halbe Stunde schon verkraften.

Seht mal was Frauen so alles im Auto



mitführen:



Kurz nach Bruneck biegen wir links ein ins Gadertal um über das Würzjoch zu düsen und wieder sind wir fast allein auf der Straße, was uns natürlich die Überlegung auferlegt, warum im Mai, Juni und Juli die Passstrassen total überfüllt



sind und nun im September kein Mensch mehr unterwegs ist.

Begleitet von der wunderbaren Kulisse des Peitlkofels sind wir unterwegs nach Villnöss, wo die Geißlerspitzen den Peitlerkofl ablösen.





Ja, ja, hier seht ihr unseren Chef noch lachen, das wird ihm aber bald vergehen, denn etwas weiter wurde eine Kehre zu eng und wir küssten den Randstein, wobei der Chef auch noch wie ein Slalomfahrer auf der Piste die Zaunstecken zur Seite stoßen mußte, damit dem rasenden Reporter und seiner heiligen Kamera ja nichts passiert. Glück im Unglück – nur der Auspuff hat eine Macke und einen kleinen Teil haben wir ja schon auf dem Passo Giau hintengelassen. Fazit: Jede

Bikesaison zwei neue 240er Gummi und einen neuen Auspuff!



Wir fahren weiter bis nach Klausen und gleich rechts rein ins Grödnertal.

Ohne weitere Zwischenfälle geht's über Kastelruth (Heimat der Kastelruther Spatzen), Völs am Schlern, Niglerpass und Karerpass zurück nach Obereggen.



Und hier seht ihr noch die Kavaliere des 21. Jahrhunderts: Alte Frauen müssen arbeiten und junge Männer schauen nur zu:



